

kooperation und austausch



*Internationale Partnerschaften
Weiterbildung in den Vereinigten Arabischen Emiraten
Aktive Rolle im Kaukasus und auf dem Balkan
Kooperationen in der Türkei*



brücken bauen



Die globalisierte Welt ist eine vernetzte Welt, offener Austausch und Respekt voreinander gehören zu ihren Voraussetzungen.

Dies zu lernen und zu üben ist das Motiv des Brückenbauens – sei es zu den europäischen Nachbarn im Osten oder Westen, Norden oder Süden, sei es auf der anderen Seite der Erdkugel.



immer mehr gefragt

Die berufliche Bildung, der IB und seine internationalen Partnerschaften

Ob in China oder Dubai, Georgien oder der Türkei – die berufliche Bildung entwickelt sich für den IB zu einem Exportschlager. In Kooperation mit den unterschiedlichsten Partnern – sei es mit Akteuren der Internationalen Zusammenarbeit wie der GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit) in Eschborn oder mit ausländischen Experten – entwirft der IB Angebote für die länderspezifischen Berufsbildungssysteme. Sein Know-how ist mehr und mehr gefragt.



grün für chinas expo

IB bildet Gärtner in Shanghai aus

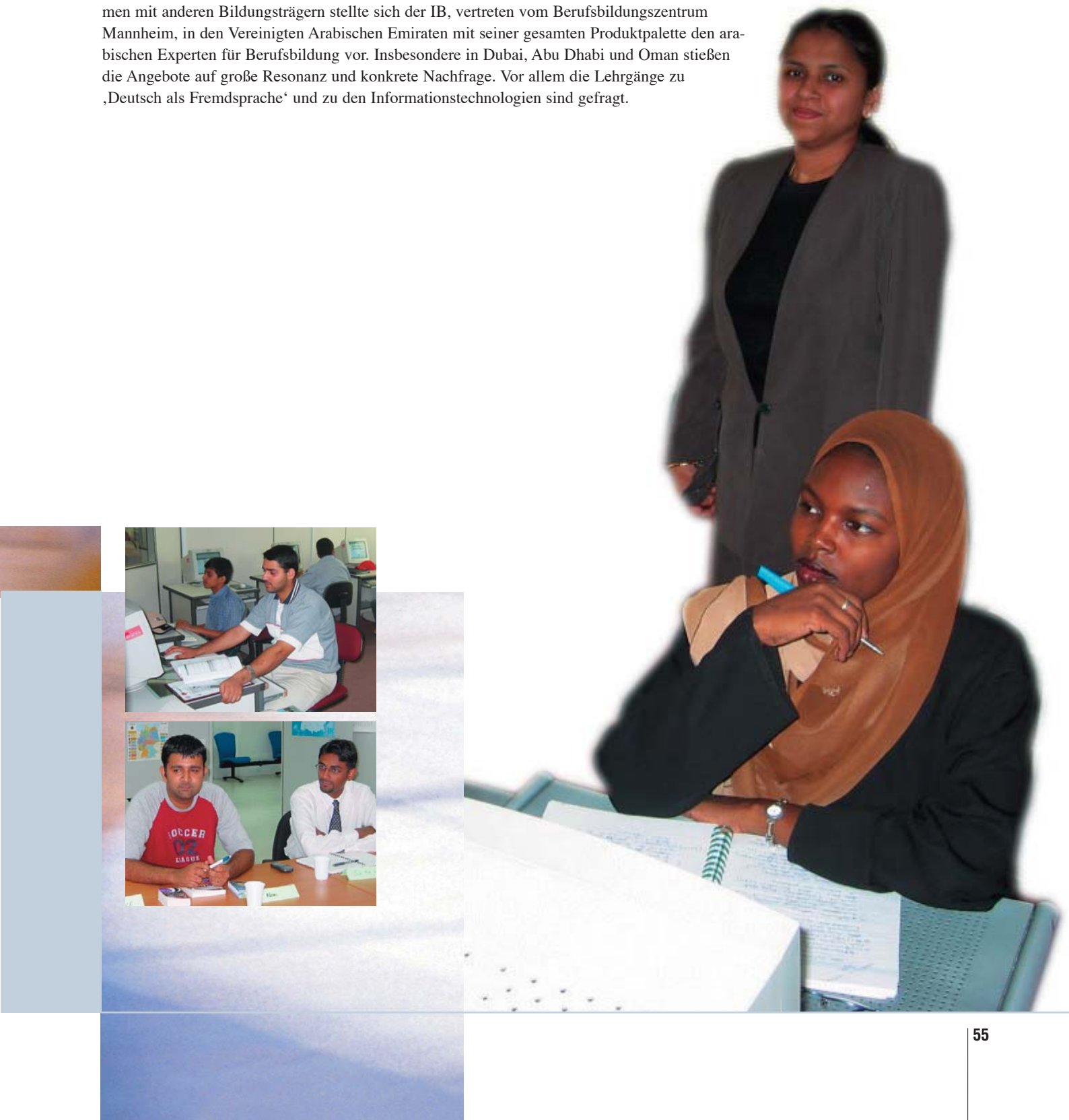
Die Zusammenarbeit, die unter Federführung des Mannheimer IB-Bildungszentrums in China aufgebaut wird, ist breit angelegt. Dabei handelt es sich nicht nur um Kurse, bei denen Chinesen in Deutschland qualifiziert werden. Immer geht es auch um Projekte, bei denen deutsches Know-how nach China exportiert wird. Ein in diesem Zusammenhang sehr wichtiges und auch prestigeträchtiges Projekt ist mit einer großen Berufsschule in Shanghai gelungen. Der IB bildet im Rahmen einer kooperativen Ausbildung dort zunächst zwei Klassen mit 90 Schülern in drei Jahren zu Landschaftsgärtnern aus.

Hintergrund des „grünen Plans“: Die Stadtregierung Shanghais hat das ehrgeizige Ziel, bis zur EXPO 2010 etwa 30 Prozent der Stadtfläche zu begrünen – und zwar auf hohem internationalem Niveau. Dazu werden Tausende qualifizierter Fachkräfte benötigt. Der IB und der chinesische Partner haben dazu gemeinsam einen neuen Ausbildungsberuf geschaffen, der dem deutschen Berufsbild des Landschaftsgärtners in vielem gleicht. Die Genehmigung des zuständigen Erziehungsministeriums ist erteilt, jetzt läuft die Bewerbungsphase. Neben Lehrmitteln und methodischen sowie didaktischen Konzepten wird der IB auch Fachpersonal für diese Ausbildung entsenden.

beworben, eingeladen, weit gereist

Vereinigte Arabische Emirate zeigen Interesse an IB-Weiterbildungsangeboten

Auch im Mittleren Osten interessiert man sich für das deutsche Berufsbildungssystem. Zusammen mit anderen Bildungsträgern stellte sich der IB, vertreten vom Berufsbildungszentrum Mannheim, in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit seiner gesamten Produktpalette den arabischen Experten für Berufsbildung vor. Insbesondere in Dubai, Abu Dhabi und Oman stießen die Angebote auf große Resonanz und konkrete Nachfrage. Vor allem die Lehrgänge zu ‚Deutsch als Fremdsprache‘ und zu den Informationstechnologien sind gefragt.



aktive rolle

Der IB im Kaukasus und auf dem Balkan

Erst Georgien, jetzt auch Armenien: Die Kaukasus-Städtepartnerschaft der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) und der Stadt Saarbrücken hat auch dem IB eine aktive Rolle in der internationalen Kooperation zugeordnet. Was in Georgien als Aufbauprojekt von sozialen Diensten begann, soll 2005 ausgebaut werden. Hier kann der IB vor allem bei der Reform des Berufsbildungssystems weiteres Know-how bieten.

Dasselbe gilt für die Länder des Balkans: In Bosnien hat der Internationale Bund mit dem Aufbau einer Berufsschule ein Vorzeigeprojekt geschaffen, das die EU aufgegriffen hat und nun in ein Folgeprojekt münden lässt. Auch in der Golfregion arbeitet der IB vermehrt mit der GTZ zusammen.



eine sonnenblume in georgien

Städtepartnerschaft Saarbrücken – Tbilissi

„Sonnenblume“ heißt ein Stadtteilprojekt in Tbilissi in Georgien, an dem auch der IB Saarland beteiligt ist. Modellhaft für die ganze Stadt wie auch für andere kaukasische Städte wird hier eine Infrastruktur für Straßenkinder, Kinder mit Behinderungen, Heim- und Migrantenkinder entwickelt. Anlaufstelle des Projektes ist das Zentrum „Sonnenblume“ mit Beratungsangeboten, Essensversorgung und Freizeitgestaltung. Wie „Blütenblätter“ fügen die Bezirksverwaltung, die Schulen, Kinderheime sowie alle im Stadtteil agierenden Nichtregierungsorganisationen (NRO) ihre Angebote und Infrastruktur der „Sonnenblume“ hinzu. Dieser Ansatz wie auch die Zusammenarbeit mit NROs ist in Georgien völlig neu. Das Projekt ist Teil des von der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) unterstützten „Städtenetzwerks Kaukasus“ mit Städtepartnerschaften in Aserbaidschan, Armenien und Georgien. Am Projekt „Jugend und Soziales“ im Rahmen der Städtepartnerschaft Saarbrücken – Tbilissi ist auch der IB im Saarland beteiligt.

vielfalt der zusammenarbeit

Der IB in der Türkei

Das Netz zwischen dem IB und der Türkei wird enger. Vielfältige Kooperationen führen zu einer Vielzahl von Projekten. So soll mit Hilfe der türkischen Arbeitsverwaltung eine Europäische Akademie für berufliche Bildung entstehen – mit dabei sind auch die Akdeniz-Universität und das AKÜNSEM-Weiterbildungszentrum in Antalya. Auch ist ein Übungsfirmen-Ring anvisiert, der mit dem europäischen Ausland vernetzt ist und in dem es um die Vermittlung von kaufmännischen Qualifikationen geht. Unterstützt werden beide Projekte zudem vom BIBB, dem Bundesinstitut für Berufsbildung in Berlin.

ohne barrieren

IB-Behindertenhilfe und das türkische „Alternative Camp“ kooperieren

Frei und schwerelos im dreidimensionalen Raum – für Menschen mit Behinderungen ist der Tauchsport ideal, um sich völlig barrierefrei bewegen zu können. Tauchen steht deshalb im Mittelpunkt des etwas anderen Freizeit- und Urlaubscamps nahe Bodrum an der türkischen Riviera. Das „Alternative Camp“ wird ehrenamtlich geführt, die praktische Arbeit von freiwilligen Helfern aus aller Welt geleistet. Über die Kampagne „Karawane 2000 – ein Zug durch Europa für Vielfalt und Verständigung“ kam die IB-Behindertenhilfe Hessen zum ersten Mal ins „Alternative Camp“.

Nach mehreren Aufenthalten dort und gemeinsamen guten Erfahrungen ist seitdem in Oberursel türkische Musik angesagt und eine Kooperation beschlossene Sache: Die IB-Behindertenhilfe übernimmt die Aufgaben einer deutschen Vertretung des Camps. Dafür kann sie im Gegenzug die Angebote an der türkischen Riviera zu günstigen Konditionen nutzen.





die nase in den wind

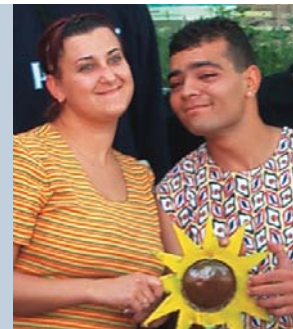
Freiwilliges Engagement mit dem Kinder- und Jugendhilfezentrum Schwerin

Anja aus Schwerin ist für drei Monate in Tel Aviv bei der Hilfsorganisation „Save A Child's Heart“ und betreut herzkrankte Kinder aus aller Welt. Magda aus Polen absolviert ein Europäisches Freiwilligenjahr beim Kinder- und Jugendhilfezentrum Schwerin, und Gädly aus Estland arbeitet ein Freiwilliges Ökologisches Jahr lang im Schweriner Zoo. Die unterschiedlichen Formen von Freiwilligem Engagement, die der IB in Schwerin bietet, haben eines gemeinsam: Sie ermöglichen es Jugendlichen aus einer benachteiligten Region, sich auszuprobieren, die Nase in den Wind zu stecken, neue Menschen und Kulturen kennen zu lernen, Sprachen zu lernen und sich sozial engagieren zu können. Viel mehr wollen die Jugendlichen nicht, aber auch nicht viel weniger.

flower power an der trockenmauer

40 Jahre deutsch-französischer Jugendaustausch Pforzheim – Toulon

Wie leben, lernen und arbeiten junge Menschen in Deutschland? Was läuft bei französischen Azubis anders? Um das herauszufinden, verbrachten im Juni 2003 zwölf junge Franzosen aus Toulon zehn Tage im Bildungszentrum Pforzheim. „Flower Power“ im Friseursalon, in der Schneiderei, der Schmuck- und Malerwerkstatt oder in der Metallverarbeitung war das Thema für die Franzosen. Gearbeitet wurde dazu im Team, immer eine Auszubildende oder ein Auszubildender an der Seite eines französischen Gastes. Im September machten die Gartenbaufachwerker des BZ Pforzheim dann einen Gegenbesuch. Für die jungen Deutschen hieß es im Nationalpark auf der Insel Port Cros, mit französischen Jugendlichen eine eingestürzte Trockenmauer zu rekonstruieren und ein von Sträuchern und Wildkräutern zugewuchertes Dach eines alten Forts zu säubern. Initiiert wurde der Austausch vom Deutsch-Französischen Jugendwerk, schließlich gab es 2003 ein Jubiläum zu feiern: Zum 40. Mal jährte sich am 22. Januar die Unterzeichnung des Elysée-Vertrags. Dieser Freundschaftsvertrag, 1963 von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer geschlossen, hatte die Aussöhnung der beiden Länder besiegelt. Fortsetzung folgt.



unwetter verbindet

Junge Europäer machen erste gemeinsame Erfahrungen

Wozu ein Unwetter alles gut ist, zeigt sich immer dann, wenn Menschen „fremdeln“. Dann bricht das Eis plötzlich sehr schnell. Denn wenn's darum geht, das Grillzeug für den gemeinsamen Barbecue-Abend zu retten, funktioniert die Verständigung auf einmal ausgesprochen gut. Für die 16 jungen Polen, Litauer, Deutschen und Franzosen zwischen 16 und 19 Jahren, die sich im Juli 2003 an der Mecklenburger Seenplatte trafen, eine ermutigende erste Erfahrung mit „dem Fremden“ – und das gleich am ersten Abend ...

Ob Nachtwanderung, Radtour oder Stadtrallye – das übergeordnete Ziel dieses Austausches bestand vor allem darin, jungen Menschen, die sonst in Heimen untergebracht sind oder familienbegleitende Hilfen in Anspruch nehmen, Chancen der Begegnung aufzuzeigen, ihr Selbstbewusstsein und ihre Sozialkompetenzen zu stärken.

Trotz – oder wegen? – des Unwetters geht der Austausch weiter. Nach Polen und Frankreich ist für den Herbst 2005 auch schon die Reise nach Litauen geplant. Ob mit oder ohne Fütterung der Wölfe, wie das in Mecklenburg-Vorpommern möglich war, wird sich dann erst noch zeigen. Der IB beteiligt sich mit Mitteln aus seiner „EURO-cash-for-kids“-Kampagne an diesem Austausch.



wandel und veränderung

Das Ressort Personal und Recht

Das Jahr 2003 ist für den IB nicht ohne Blessuren abgegangen: Die Ausschreibungs- und Vergabepaxis der Arbeitsverwaltung hat sich geändert, Haushaltsmittel wurden gekürzt, die Auftragslage hat sich verschlechtert. Die Folge: Zum ersten Mal mussten in den Verbänden 600 Arbeitsplätze abgebaut werden. Zudem war es notwendig geworden, die Betriebsstruktur durch Betriebsübernahmen und Ausgliederungen (etwa in Bad Doberan) zu ändern.

Wenn bei der Vergabepaxis nur noch der günstigste Preis zählt, sind Bildungsträger mit tarifgebundenen Personalkosten nicht mehr wettbewerbsfähig. Der IB muss mit Mitbewerbern konkurrieren, die keine Tarifverträge abschließen. Das ist deutlich sichtbar am derzeitigen Zuschlagsniveau – die Personalkosten des IB liegen bis zu 25 Prozent darüber. Doch auch in Zukunft werden Qualität und Professionalität in der Jugend- und Bildungsarbeit ihren Preis haben. Denn nur gut qualifizierte, motivierte und entsprechend bezahlte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die geforderten Qualitätsstandards erfüllen und sicherstellen.

deutlich engere spielräume

Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern

Trotz des schwierigen Stellenabbaus galt auch 2003: Die Zusammenarbeit mit dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten war von Kooperation geprägt. Der Verhandlungs- und Gestaltungsspielraum ist 2003 für beide Betriebsparteien allerdings deutlich enger geworden. Die gemeinsame Arbeit führte zu 23 kollektivrechtlichen Regelungen, darunter drei Sozialpläne (im Verbund Hamburg/Schleswig-Holstein, Verbund Württemberg und am BZ Berlin), verschiedene Regelungen zur Arbeitszeitreduzierung sowie Betriebsvereinbarungen u.a. zur Kurzarbeit.

für den fall eines engpasses

Tarifpolitik, Wettbewerbsfähigkeit und soziale Verantwortung

Erstmals wurde ein Tarifvertrag, der erst 2001 abgeschlossene Entgeltstrukturtarifvertrag, stellenweise durch zeitlich befristete, örtliche Tarifregelungen ergänzt. Möglich gemacht hat dies der Rahmentarifvertrag „Tarifliche Sonderregelungen“, den der IB und die Gewerkschaften ver.di und GEW mit Blick auf die dringend nötige Wettbewerbsfähigkeit und die soziale Verantwortung ausgehandelt haben. Darin werden für den Fall eines wirtschaftlichen Engpasses tarifrechtliche Instrumente bereitgestellt. Weitere Sonderregelungen werden sich wohl auch 2004 kaum vermeiden lassen angesichts der bundesweiten Situation auf dem beruflichen Bildungsmarkt.

stark nachgefragt

Die Rechtsabteilung

Der betriebsbedingte Stellenabbau und die wirtschaftlich notwendigen Veränderungen der Betriebsstruktur durch Kündigungen, Betriebsübernahmen und Ausgliederungen brachten außergewöhnlich viele Beratungsnachfragen sowie viele Verfahren vor den Arbeitsgerichten mit sich. Das erforderte besonders die flexible Reaktion und die bedarfsorientierte Ausarbeitung neuer rechtlicher Lösungen.

umfangreiches programm

Veränderungen begleiten, Beschäftigte qualifizieren und unterstützen

Wandel der Marktbedingungen bedeutet auch Wandel für die Beschäftigten: Sie müssen sich den Herausforderungen des Wettbewerbs und den Konsequenzen für ihren Arbeitsbereich ebenfalls stellen. Die Personalentwicklung unterstützt sie dabei mit einem umfangreichen Programm an Mitarbeiter- und Führungskräftefortbildungen und mit Karriereentwicklung. So wurde inzwischen ein Netzwerk für Nachwuchsführungskräfte ins Leben gerufen, das auf reges Interesse stößt.

Mit dem Instrument des IB-Development-Process dagegen sollen für Stellen im oberen Management systematisch die passenden Führungskräfte gefunden werden. Neues Instrument zur Unterstützung des Führungsnachwuchses und von Führungskräften ist seit 2003 das Coaching.

(Detailliertere Informationen über die Arbeit des Personalmanagements enthält der Personalbericht „Mut zu Wandel und Veränderungen“, der unter Birgit.Ostermeier@internationaler-bund.de zu beziehen ist.)

am markt bestehen

IB-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH

Konkurrenzfähig bleiben, neue Betätigungsfelder erschließen und das geschäftliche Risiko minimieren – mit der Gründung gewerblicher GmbHs will der IB am schwieriger werdenden Markt bestehen. Mit der Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH (BV-GmbH), Ende 2002 ins Leben gerufen, bündelt der IB seine gewerblichen Aktivitäten weiter. Die BV-GmbH des IB kann Unternehmen gründen, erwerben, pachten, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Außerdem ist die GmbH gegenüber diesen Unternehmen berechtigt, administrative, finanzielle, kaufmännische und technische Dienstleistungen entgeltlich zu erbringen.

Seine angestammten Ziele und Aufgaben verliert der IB dabei nicht aus den Augen. Denn die BV-GmbH soll solche Gesellschaften mit beschränkter Haftung erwerben oder verwalten, deren Arbeit mit den Zielen des Vereins IB übereinstimmt.

Die Gesellschafter

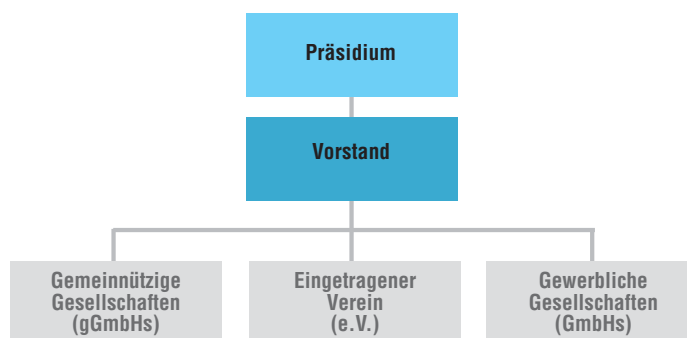
Gesellschafter der BV-GmbH ist der Verein IB, der in der Gesellschafterversammlung durch den Vorstand (Werner Sigmund, Dr. Gero Kerig, Silvia Schott) vertreten wird. Dem Aufsichtsrat gehören drei vom Präsidium des IB benannte Mitglieder (Bruno W. Köbele, Dr. Hans Arnold, Rudolf Mäusle), ein vom Vorstand benanntes Mitglied (Werner Sigmund), ein vom Beirat benanntes Mitglied (Christian Kamprad) und ein vom Gesamtbetriebsrat benanntes Mitglied (N.N.) an. Zu Geschäftsführern wurden Gerhard Schütz (Ressort Finanzen/Rechnungswesen/Controlling) und Peter Beyer (Ressort Bildung und Soziale Arbeit) bestellt.

Die BV-GmbH ist zu 100 Prozent Gesellschafter der ABCD-GmbH, der IB-Versicherungs-Vermittlungs-GmbH (VV-GmbH) und der Hotel Kurfürstendamm am Adenauerplatz-GmbH. Sie wird sich mit 74,9 Prozent an der Betreibergesellschaft für das Hotel Friedberger Warte in Frankfurt/Main, mit 60 Prozent an der Betreibergesellschaft für den Wohnpark am Lindenhof in Heiligenhafen und mit 33,4 Prozent an der Betreibergesellschaft für die Kongresshalle Leipzig beteiligen.

Weiter geplant sind die Ausweitung der Geschäfte der ABCD-GmbH und der VV-GmbH, die Umwandlung der Hotel Kurfürstendamm am Adenauerplatz-GmbH in eine IB-Hotel- und Gaststätten-GmbH, in die weitere Ausbildungshotels des Vereins IB integriert werden sollen. Zudem sollen neue Projekte in den Bereichen Hotel und Seniorenwohnen umgesetzt werden.

In den Beteiligungen der BV-GmbH waren zum 31. Dezember 2003 174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Ergebnis dieser Gesellschaften belief sich auf 255.000 Euro.

Struktur des IB



wirtschaftliche entwicklung

Erträge und Mittelverwendung

Die Gesamterlöse des Internationalen Bundes im Geschäftsjahr 2003 haben sich gegenüber dem Vorjahr von 519 Millionen Euro um 4,1 Prozent auf 498 Millionen Euro verringert.

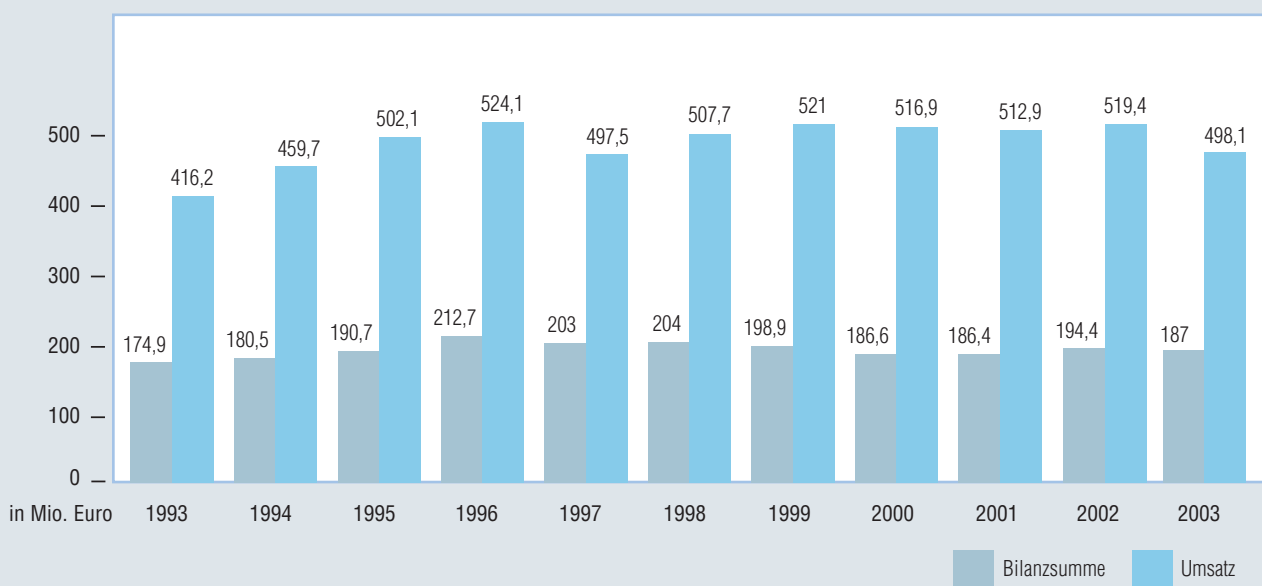
Die Vergabe von Bildungsgutscheinen in der Weiterbildung, die zeitliche Verschiebung von Maßnahmen in der Berufsvorbereitung und -ausbildung sowie die Mittelkürzungen bei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen führten bei den Angeboten, die von der Bundesanstalt für Arbeit (seit 1.1.2004 Bundesagentur für Arbeit) finanziert werden, zu Umsatzrückgängen in Höhe von insgesamt 17 Millionen Euro. Die positive Entwicklung bei den Erträgen für Pflegedienstleistungen und den Erträgen im Selbstzahlerbereich hielt dagegen erfreulicherweise an.

Die rechtzeitige Anpassung der Aufwandspositionen an den Umsatzrückgang in 2003 führte dazu, dass sich das positive Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 315.000 Euro nur geringfügig auf 290.000 Euro reduzierte. Die konsequente und zeitnahe Sanierung von Einrichtungen und Verbänden hat auch 2003 zum Erfolg beigetragen und bleibt weiterhin eine Daueraufgabe aller beteiligten Akteure im IB.

Im Rechnungsjahr 2003 investierte der Internationale Bund 12,1 Millionen Euro, davon alleine 5,1 Millionen für Neu- oder Ausbauten. Zur Finanzierung der Investitionen standen dem IB neben den Eigenmitteln 3,5 Millionen Euro an Zuschüssen zur Verfügung.

Das Eigenvermögen erhöhte sich durch das positive Jahresergebnis 2003 geringfügig auf 20,2 Millionen Euro. Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Millionen Euro auf 187,0 Millionen Euro.

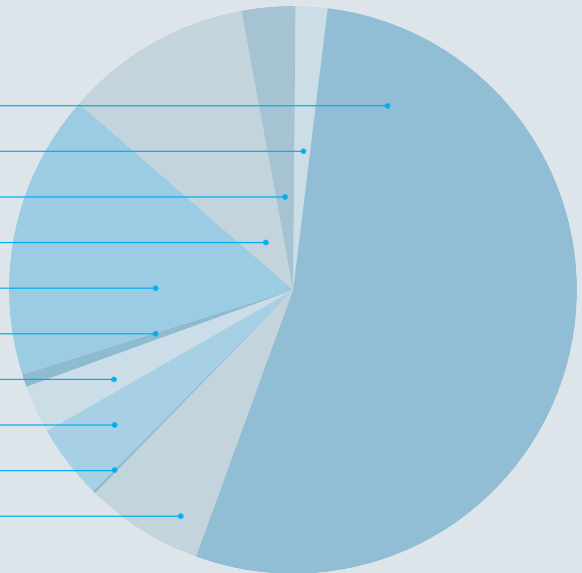
Entwicklung des Umsatzes und der Bilanzsumme 1993 bis 2003



An Erträgen standen 2003 zur Verfügung:

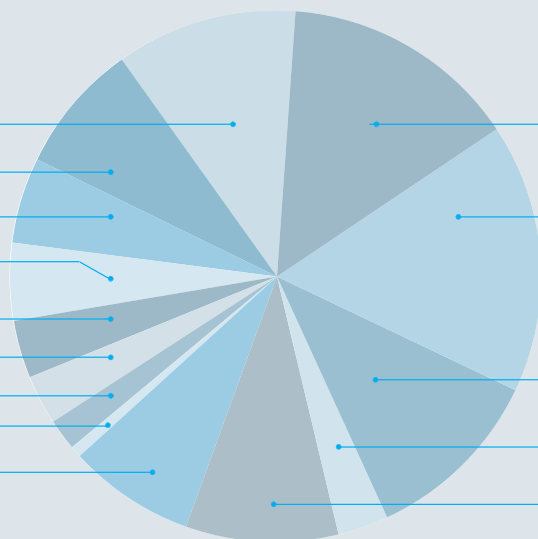
Mio. Euro

267,1	Finanzierung durch die Arbeitsverwaltung	53,6%
9,0	Finanzierung durch den Europäischen Sozialfonds	1,8%
15,2	Finanzierung durch den Bund	3,1%
53,3	Finanzierung durch die Bundesländer/ Regierungspräsidien/Kreise	10,7%
80,7	Finanzierung durch Kommunen	16,2%
3,6	Finanzierung durch Verbände	0,7%
13,7	Erträge aus Pflegedienstleistungen	2,7%
21,2	Erträge aus Verträgen mit Unternehmen, Institutionen und Teilnehmern	4,3%
0,8	Spenden, Bußgelder und Beiträge	0,2%
33,6	Sonstige Erträge	6,7%



Verwendung der Mittel 2003 nach Geschäftsfeldern:

Erziehungshilfen/Jugendwohnen	11,0%	Berufsvorbereitung	14,5%
Jugendsozialarbeit	7,9%	Berufsausbildung	16,5%
Kinderhilfen	5,2%	Reha-Ausbildung	11,1%
Arbeit mit alten, behinderten und benachteiligten Menschen	4,7%	Ausbildungsbegleitende Hilfen	3,1%
Migrationshilfen	3,5%	Weiterbildung	9,3%
Wirtschaftsbetriebe	3,0%		
Sprache und Allgemeinbildung	1,8%		
Internationale Arbeit	0,7%		
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Beschäftigungsprojekte	7,7%		



struktur und organisation

Präsidium

Senator e.h. Bruno W. Köbele (Präsident), Dr. Hans Arnold, Dr. Christine Bergmann, Jürgen Friedrich Weskott (Vizepräsidenten), Dr. h.c. Georg Leber (Ehrevorsitzender), Dr. Herbert Ehrenberg (Ehrenpräsident)

Weitere Mitglieder des Präsidiums:

Dr. Gisela Babel, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Prof. Dr. Karin Böllert, Annette E. Bosscher, Hans-Jürgen Brackmann, Anke Brunn, Jutta Ebeling, Dr. Hans Geisler, Karl-Heinz Goebels, Dr. Hanna-Renate Laurien, Hanjo Lucassen, Friedrich Magirus, Georg Mehl, Christian Müller, Dieter Pitthan, Otto Semmler, Hans-Joachim Wilms

Vorstand

Werner Sigmund (Vorsitzender des Vorstandes), Dr. Gero Kerig (Stellv. Vorsitzender des Vorstandes), Silvia Schott (Mitglied des Vorstandes)

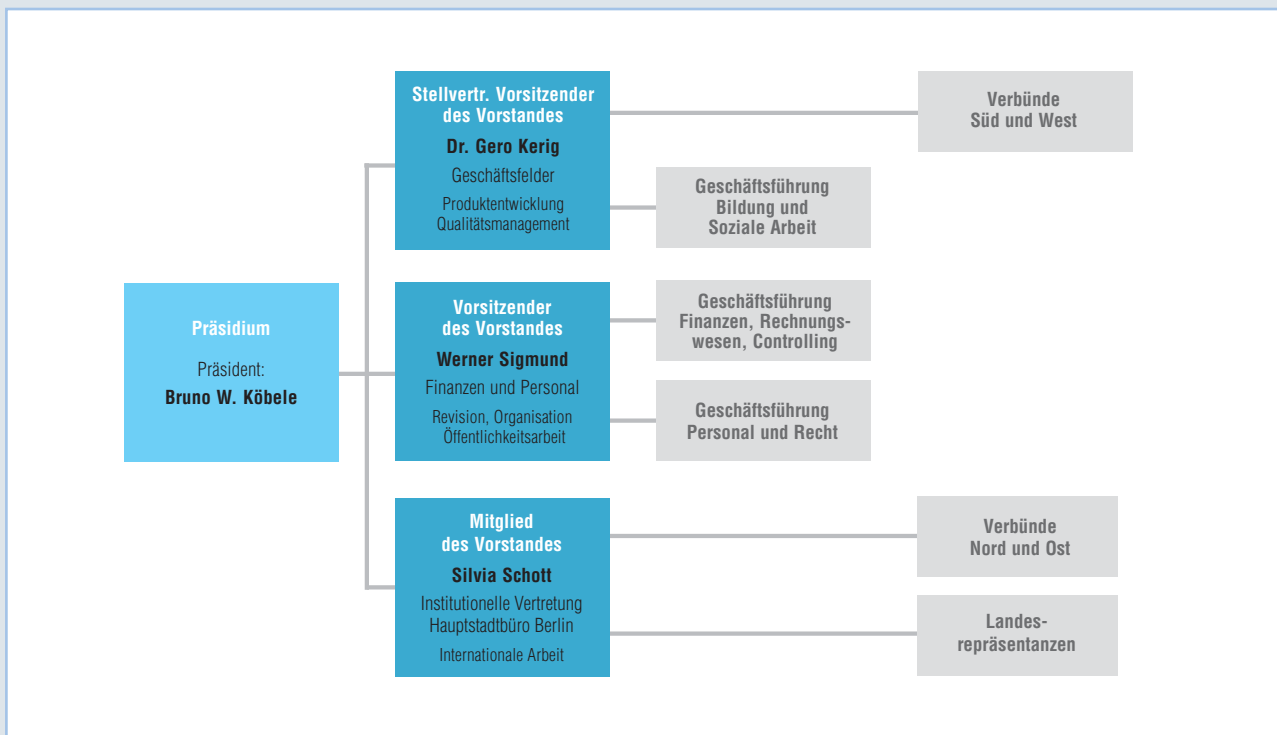
Kuratorien

Die Arbeit des IB wird von einem Bundeskuratorium und Verbund- und Einrichtungskuratorien sowie Fördervereinen unterstützt. Das Bundeskuratorium unter dem Vorsitz von Anton Pfeifer berät zu aktuellen sozialpolitischen Fragen und gibt dem Präsidium Empfehlungen. Die Verbund- und Einrichtungskuratorien sowie die Fördervereine beraten und unterstützen Verbände und Einrichtungen des IB. Ihre Mitglieder sollen nach Erfahrung und Tätigkeit eine vielfältige Förderung der Einrichtung und der dort betreuten Menschen möglich machen.

Mitglieder des Bundeskuratoriums

Anton Pfeifer (Vorsitzender), Dr. Franz Schade (Stellv. Vorsitzender), Heinrich Hartmann (Ehrenvorsitzender), Heinz Benker, Johannes E. Beutler, Klaus Clausnitzer, Armin Clauss, Dr. Christof Eichert, Prof. Dr. Erhard Ellwanger, Ernst Gerhardt, Annemarie Griesinger, Prof. Dr. Heinz Griesinger, Prof. Dr. Alfred Grosser, Dr. Fritz-Heinz Himmelreich, Walter Hirrlinger, Dr. Adalbert Kitsche, Alexander Longolius, Gero Luckow, Karin Lück, Dr. Heinz Muschel, Dr. Albin Nees, Elisabeth Oswald, E. Joachim Pulley, Heinke Salisch, Dr. Ernst Theilen, Dr. Michael Wegner, Dr. Dorothee Wilms, Edmund Wronski

Struktur des Vereins



Vorstand

Vorsitzender des Vorstandes

Werner Sigmund
Finanzen und Personal
ZGF-VV@internationaler-bund.de

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Gero Kerig
Geschäftsfelder
ZGF-SVV@internationaler-bund.de

Mitglied des Vorstandes

Silvia Schott
Institutionelle Vertretung
Hauptstadtbüro Berlin
ZGF-VM@internationaler-bund.de

Geschäftsführung

Ressort Bildung und Soziale Arbeit

Peter Beyer
ZGF-BSA@internationaler-bund.de

Ressort Personal und Recht

Rainer Scholl
ZGF-PR@internationaler-bund.de

Ressort Finanzen/Rechnungswesen/ Controlling

Gerhard Schütz
ZGF-FRC@internationaler-bund.de

Burgstraße 106
60389 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/9 45 45-0
Fax 0 69/9 45 45-280
Info@internationaler-bund.de

Hauptstadtbüro:

Hannoversche Straße 19 a
10115 Berlin
Telefon 0 30/21 40 96-0
Fax 0 30/21 40 96-22
Hauptstadtbuero-Berlin@internationaler-bund.de

Landesrepräsentanten

Hannelore Beer (Bayern)
Jochen Daffinger (Thüringen)
Wolfgang Heinrichs (Sachsen-Anhalt)
Udo Hinze (Mecklenburg-Vorpommern)
Bernd Barthel (Sachsen)
Monika Kaufmann (Brandenburg)
Michael von Knobloch (Rheinland-Pfalz)
Dr. Harald Müller (Schleswig-Holstein/Hamburg/
Bremen/Niedersachsen)
Roswitha Ostwald (Nordrhein-Westfalen)
Silvia Schott (Berlin)
Uwe Schramm (Saarland)
Michael Thiele (Hessen)
Ruperto Toscano-Carmona (Baden-Württemberg)

Die 26 Verbände des IB und deren Geschäftsführungen

Verband Mecklenburg-Vorpommern

Udo Hinze
Carl-Heydemann-Ring 55
18437 Stralsund
Telefon 0 38 31/36 89-20
Fax 0 38 31/36 89-89
VB-MecklenburgVorpommern@
internationaler-bund.de

Verband Bremen/Niedersachsen

Ludger Wortmann
Möserstraße 35a
49074 Osnabrück
Telefon 05 41/3 58 95-0
Fax 05 41/3 58 95-19
VB-BremenNiedersachsen@internationaler-bund.de

Verband Hamburg/Schleswig-Holstein

Dr. Harald Müller
Horner Landstr. 46
22111 Hamburg
Telefon 0 40/65 06 00-14
Fax 0 40/65 06 00-33
VB-HHSchleswigHolstein@internationaler-bund.de

Verband Sachsen-Anhalt

Wolfgang Heinrichs
Helmeweg 4
06122 Halle
Telefon 03 45/2 92 77-0
Fax 03 45/2 92 77-22
VB-SachsenAnhalt@internationaler-bund.de

Verband Bildungszentrum Berlin

Florian Bommas
Geneststraße 5-6
10829 Berlin
Telefon 0 30/7 56 84-400
Fax 0 30/7 56 84-110
VB-BZBerlin@internationaler-bund.de

Verband HOGA

Norbert Holst
Kurfürstendamm 68
10707 Berlin
Telefon 0 30/8 84 63-0
Fax 0 30/8 82 55 28
VB-HOGA@internationaler-bund.de

Verband Soziale Arbeit Berlin/Brandenburg

Herbert Schmitz
Skalitzer Str. 36
10999 Berlin
Telefon 0 30/6 17 89 03-0
Fax 0 30/61 78 90 55
VB-BerlinBrandenburg@internationaler-bund.de

Verband Brandenburg

Monika Kaufmann
Gartenstr. 42
14482 Potsdam
Telefon 03 31/23 78-422
Fax 03 31/23 78-429
VB-Brandenburg@internationaler-bund.de

Verband Bildungszentrum Dresden

Bernd Barthel
Mügelner Str. 36
01237 Dresden
Telefon 03 51/28 07-202
Fax 03 51/28 07-222
VB-BZDresden@internationaler-bund.de

Verband Chemnitz/Zschopau

Dr. Volkmar Richter
Flemmingstr. 8, Haus 23
09116 Chemnitz
Telefon 03 71/33 75-0
Fax 03 71/33 75-199
VB-ChemnitzZschopau@internationaler-bund.de

Verband Leipzig

Dr. Jörg Günther
Gräferstr. 23
04129 Leipzig
Telefon 03 41/90 30-0
Fax 03 41/90 30-150
VB-Leipzig@internationaler-bund.de

Verband Thüringen

Jochen Daffinger
Am Herrenberge 3
07745 Jena
Telefon 0 36 41/6 87-0
Fax 0 36 41/6 87-202
VB-Thueringen@internationaler-bund.de

Verband Nordbaden/Unterfranken

Thomas Wolff
Neckarauer Str. 106-116
68163 Mannheim
Telefon 06 21/81 98-0
Fax 06 21/81 98-170
VB-NordbadenUnterfranken@internationaler-bund.de

Verband Baden

Stefan Guffart
Scheffelstr. 11-17a
76135 Karlsruhe
Telefon 07 21/8 50 19-0
Fax 07 21/8 50 19-28
VB-Baden@internationaler-bund.de

Verband Bildungszentrum Stuttgart

Ruperto Toscano-Carmona
Heusteigstr. 90-92
70180 Stuttgart
Telefon 07 11/64 54-3
Fax 07 11/64 54-442
VB-BZStuttgart@internationaler-bund.de

Verband Württemberg

Helmut Grahm
Östliche Karl-Friedrich-Str. 132a
75175 Pforzheim
Telefon 0 72 31/38 61-0
Fax 0 72 31/38 61-18
VB-Wuerttemberg@internationaler-bund.de

Verband Bayern

Hannelore Beer
Elisabethstr. 87
80797 München
Telefon 0 89/1 21 09 93-0
Fax 0 89/1 21 09 93-13
VB-Bayern@internationaler-bund.de

Verband Rheinland/Rheinhausen

Michael von Knobloch
Carl-Zeiss-Str. 9
55129 Mainz
Telefon 0 61 31/9 58 62-0
Fax 0 61 31/58 22 54
VB-RheinlandRheinhausen@internationaler-bund.de

Verband Pfalz/Saar

Uwe Schramm
Dr.-Ehrensberger-Str. 37
66482 Zweibrücken
Telefon 0 63 32/97 16-0
Fax 0 63 32/97 16-97
VB-PfalzSaar@internationaler-bund.de

Verband Südhessen

Margot Karl
Frankfurter Straße 73
64293 Darmstadt
Telefon 0 61 51/97 62-0
Fax 0 61 51/97 62-41
VB-Suedhessen@internationaler-bund.de

Verband Behindertenhilfe Hessen

Michael Thiele
Bommersheimer Str. 60
61440 Oberursel
Telefon 0 61 71/91 26-0
Fax 0 61 71/91 26-299
VB-BHHessen@internationaler-bund.de

Verband Frankfurt/Nordhessen

Eugenio Muñoz del Rio
An der Zingelswiese 21-25
65933 Frankfurt/Main
Telefon 0 69/38 03 12-0
Fax 0 69/39 89 80
VB-FrankfurtNordhessen@internationaler-bund.de

Verband Köln

Manfred Müller
Pfälzischer Ring 100-102
51063 Köln
Telefon 02 21/98 09-02
Fax 02 21/98 09-222
VB-Koeln@internationaler-bund.de

Verband NRW-Süd

Cihangir Güç
Zum Kuckental 7
50226 Frechen
Telefon 0 22 34/51 17-15
Fax 0 22 34/51 17-10
VB-NRWSued@internationaler-bund.de

Verband NRW-Nord

Dietmar Haussmann
Roonstr. 22
44629 Herne
Telefon 0 23 23/95 29-0
Fax 0 23 23/95 29-29
VB-NRWNord@internationaler-bund.de

Verband NRW-Mitte

Roswitha Ostwald
Hellersbergerstr. 2a
41460 Neuss
Telefon 0 21 31/2 98 59-0
Fax 0 21 31/2 98 59-60
VB-NRWMitte@internationaler-bund.de

betreuen, bilden, brücken bauen

Der Internationale Bund im Überblick



Der Internationale Bund (IB) ist einer der großen freien Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Präsident des IB ist Senator e.h. Bruno W. Köbele, ehemaliger Vorsitzender der IG BAU. Dem ehrenamtlichen Präsidium gehören Vertreter des öffentlichen Lebens, der Sozialpartner, Parteien sowie aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an. Der IB ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Betreuen, Bilden, Brücken bauen – unter diesem Leitsatz organisiert der IB seit seiner Gründung im Jahr 1949 Hilfe für Mitmenschen. Dazu werden Einrichtungen initiiert und Programme entwickelt, die Deutschen wie Ausländern Berufschancen und somit positive Lebensperspektiven eröffnen.

Wenn es um Menschen in Not geht, wenn soziale Betreuung gebraucht wird, wenn moderne Weiterbildung und berufliche Qualifikation vermittelt werden sollen oder das fachkundige Management sozialer Dienste gefragt ist: Der IB hilft weiter! Heute helfen fast 11.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in 700 Einrichtungen an mehr als 300 Orten bundesweit jährlich etwa 300.000 deutschen und ausländischen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren bei der persönlichen und beruflichen Lebensplanung.

**Mit Ihrer Hilfe können wir helfen.
Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt.
Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.**

Betreuen

- 31 Jugendwohnheime/Internate für 1.440 Jugendliche und junge Erwachsene
- 54 Wohnheime und betreute Wohngemeinschaften für 780 Jugendliche
- 24 teilstationäre Einrichtungen mit Tagesgruppenbetreuung für 180 Kinder, Jugendliche und Familien
- 28 ambulante Erziehungshilfen für 1.900 Kinder und Jugendliche
- 61 Jugendzentren und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit
- 54 Tageseinrichtungen für 5.000 Kinder
- 16 Wohnheime und 140 Plätze in betreuten Wohngruppen der Wohnungslosenhilfe
- 45 Jugendgemeinschaftswerke mit 58 Außenstellen mit sozialpädagogischen Angeboten betreuen über 30.000 junge Aussiedler
- 6 Übergangswohnheime für Aussiedler
- 1 Studentenwohnheim
- 3 Mädchenwerkstätten
- 4 Mädchentreffs für deutsche und ausländische Mädchen
- 8 Wohnheime und Wohngruppen für Mädchen und Frauen
- 7 Mutter-Kind-Wohngruppen
- 3 Wohnheime mit Betreuung für wohnungslose Frauen
- 1 Reha-Zentrum für ca. 400 Blinde und Sehbehinderte
- 12 Wohnheime und betreute Wohngruppen für geistig Behinderte
- 1 Tagespflege für Senioren

Bilden

- 36 Bildungszentren mit zahlreichen Außenstellen, die in fast 100 Berufen ausbilden
 - 6.500 Teilnehmer in ausbildungsbegleitenden Hilfen
 - 9.400 Teilnehmer in Maßnahmen der überbetrieblichen Ausbildung, davon 3.200 Auszubildende in der beruflichen Rehabilitation
 - 7.800 Jugendliche in Lehrgängen zur Berufsvorbereitung
 - 8.000 Teilnehmer in Weiterbildungslehrgängen und Beschäftigungsprojekten
- 12 Lernkollegs mit Hilfen für Schüler
- 20 Gruppen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ (FSJ) bzw. „Freiwilligen Ökologischen Jahres“ (FÖJ) mit insgesamt fast 2.500 Teilnehmern
- 5 Sprachinstitute mit Außenstellen

Brücken bauen

- 200 Internationale Projekte mit mehr als 100 Partnern in über 30 Ländern und fast 3.000 jungen Menschen aus IB-Einrichtungen
- 28 Jugendgästehäuser, Tagungszentren und Hotels mit etwa 800.000 Übernachtungen

Spendenkonten:
Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main, Kto.-Nr. 932 498 (BLZ 500 800 00)
Postbank Frankfurt am Main, Kto.-Nr. 120 162-604 (BLZ 500 100 60)



Internationaler Bund · IB
Freier Träger der Jugend-, Sozial-
und Bildungsarbeit e.V.

Burgstraße 106
60389 Frankfurt am Main
Telefon 0 69/9 45 45-0
Fax 0 69/9 45 45-280
Info@internationaler-bund.de
www.internationaler-bund.de